

**Gottesdienst am 9. November 2008  
in der Hoffnungskirche Pankow gehalten von Pfarrer U. Kappes**

**Als Epistellesung hören wir in diesem Pogrom – Gedenkgottesdienst  
zwei Verse aus dem 11. Kapitel des Römerbriefes.  
Paulus beschreibt hier das Verhältnis von Juden und Christen.  
Er gebraucht dabei ein Gleichnis.**

**Die Juden stehen für einen ehrwürdigen, echten Ölbaum.  
In ihn hinein gepfropft wurden wilde unedle Ölbaumzweige.  
Sie schlagen aus und bilden einen neuen Ölbaumzweig.  
Untersagt ist es den hinzukommenden Nichtjuden, sich über die  
Juden zu erheben.  
Römer 11, 17 + 18**

**17 Wenn aber nun etliche von den Zweigen ausgebrochen sind und  
du, der du ein wilder Ölbaum warst, bist unter sie gepfropft und  
teilhaftig geworden der Wurzel und des Saftes im Ölbaum,  
so rühme dich nicht wider die Zweige (des alten Ölbaums): Rühmst  
du dich aber wider sie, so sollst du wissen, dass nicht du die Wurzel  
trägst, sondern die Wurzel trägt dich.**

**Halleluja + Siehe, du wirst die Heiden rufen  
und die Heiden werden in Ihm, dem Messias, gesegnet sein +  
Halleluja**

**Wir haben in der biblischen Lesung vor dem Lichtbildvortrag gehört, dass Paulus das Verhältnis von Juden und Christen im Bild und im Gleichnis des Ölbaumes zeichnet. Wir, die ehemals Heiden waren, sind gleichsam in das Judentum hinein gepfropft worden.**

**Der Apostel des Epheserbriefes verwendet ein anderes Bild, das Bild des abgetragenen Zaunes. Er war um das erwählte Volk gezogen und sonderte es vor den anderen Völkern aus.**

**Nun aber heißt es, dass Christus den Zaun eingerissen hat und wir durch IHN hinzutreten zum auserwählten Gottesvolk**

**Epheser 2**

**„11 Darum gedenket daran, dass ihr, die ihr vormals Heiden ... Heiden gewesen seid,**

**12 dass ihr zu jener Zeit waret ohne Christus, ausgeschlossen vom Bürgerecht in Israel und fremd von dem Bund der Verheißung; daher hattet ihr keine Hoffnung und waret ohne Gott in der Welt.**

**13 In Christus Jesus aber seid ihr jetzt, die ihr vormals ferne gewesen seid, nahe geworden durch das Blut Christi ( durch das ihr nun mit dem erwählten Volk verwandt geworden seid)**

**14 Denn Er ist unser Friede, der aus beiden eins gemacht hat und abgebrochen hat den ZAUN, der dazwischen war, nämlich die Feindschaft**

**17 Er ist gekommen und hat verkündigt im Evangelium den Frieden euch, die ihr fern waret.**

**18 Denn durch IHN haben wir Zugang alle beide in e i n e m Geist zum Vater.“**

**Ich wiederhole einfach die Worte der Bibel noch einmal:**

**Der Jude Jesus Christus, der der Gottessohn ist, hat die Mauer zwischen mir und dem Volk der Juden abgetragen. Durch ihn habe ich Anteil an den Verheißungen des erwählten Volkes ... UND in Ihm ist ein für allemal die Feindschaft zwischen Nichtjuden und Juden aufgehoben.**

**Wie konnten Menschen das nicht nur von 1933 – 1945, sondern wohl tausende von Jahren übersehen?**